



# Liebe Leser,

● ● ● Es gibt Leute, die nennen die Regierungsgeschäfte der rot-grünen Koalition die „daily soap opera“ aus Berlin. Das muss eigentlich weh tun, wenn man ein wenig patriotisch fühlt, und doch ist der Vergleich gerechtfertigt.

Was geschah bisher?

● Schröder übernahm die Personengesellschaft und Politikfirma Kohl & Kohl und warf die alte Belegschaft ins soziale Netz. Oskar, einem zwerghenwüchsigen Hackenbeißer, vertraute er das Kapital des Unternehmens Deutschland an. Doch Oskar wäre lieber selber Boss geworden und geht ins Armenhaus Saarland zurück, um Stellvertreter einer Chefin eines Dreipersonenhaushaltes zu werden. Ersatzmann wird Hans, die geschasste Brillenschlange aus Kassel. Anschließend fallen noch der dicke Balkan-Bodo, der Fußballfreund Reinhard und der Weltkulturerbe Michael aus. Aber auf die konnte gut verzichtet werden, die daily soap aus dem Kuppelgebäude geht weiter.

● Doch dann reichen Kantinenkoch Karl-Heinz und Andrea, die Bundeskrankenschwester, die Kündigung wegen Magenbeschwerden ein. Zur Halbzeit der Sendung ist es nicht leicht, bei „Wir probieren Politik“ den Überblick zu behalten.

● Plötzlich tauchen Martial-Art-Fotos von Joschka, dem Außendienstler der Chamäleon-Fraktion auf, das Rampenlicht wird fahl, die „gelebte Demokratie“ der 68-er mit verwundeten Polizisten wird von Schrödi als Normalität verteidigt. Und Umwelt-Jürgen weigert sich beharrlich, Widerwillen gegen die „klammheimliche Freude“ des Göttingen Mescalero über die Ermordung von Bundesanwalt Buback 1977 auch nur anzudeuten. Ja, sie gebärden sich noch bourgeois und herrschaftlicher, als die einst von ihnen verprügelten Bürgerlichen es je gewagt hätten. Jetzt ist feinstes Zwirn und bester Burgunder angesagt um zu vergessen.

Und Bundestagspräsident Thierse freut sich schon über die Reumütigen von morgen. Nämlich über Skinheads, die in zwanzig Jahren möglicherweise so geläutert sein werden, dass sie für ein Regierungsamt taugen.

Die große Heuchelei besteht darin, das manch politischer Gladiator „Moral“ ruft, während er in Wahrheit „Macht“ meint. Es geht um das Privileg zu definieren, was legitim ist und was nicht. Es maßt sich eine Minderheit machtbewusster Kader an, für die gesamte Gesellschaft auf der politischen Bühne zu agieren. Da werden selbst so heere Themen wie Umwelt und Soziales vor allem Vehikel auf dem Weg nach oben. Seitwärtsbewegungen machen derzeit Riester mit der unsozialen Rentenreform und Müller beim Verhindern

von noch mehr Belastungen für die mittelständischen Betriebe durch freigestellte Betriebsräte, während Renate-Granate nur Gras, Getreide und Wasser an die bundesdeutschen Kühe kommen lassen will.

Große Hoffnungen scheinen auf die neue Gesundheitsministerin Ulla Schmidt gerichtet zu sein, die noch vor der nächsten Bundestagswahl Ruhe in die verfehlte Gesundheits-Budgetierungspolitik der Schröder-Regierung bringen soll. Ob sie die Reform mit den richtigen Mitteln anpackt, hängt von den sozialen Betonköpfen in ihrer Fraktion ab. Ihre Staatssekretärin Gudrun hat schon mal gedankliche Ausbrüche geprobt. Wird das Damen-Duo gestoppt, gemobbt oder wird es top?

Die nächste Folge der daily soap kommt bestimmt.

Heißt dann die Bewertung über Regierung und Theater gleichermaßen, sie seien gleich einer Mafia, die sich gegenseitig die Bälle zuspielt und die Wünsche des Publikums ignoriert?

U

Hann-Peter Krichenmeister

<b>Inhalt</b>	Reformkonzepte des Freien Verbandes	4
	Zahnärzte zum Dialog bereit	6
	Budgetpolitik der Bundesregierung...	7
	Fritz Beske: Das Kieler Konzept	8
	Vorbild für das deutsche Gesundheitswesen	8
	Emnid-Umfrage	9
	Die „richtige“ Immobilienfinanzierung	10
	Einrichtungsplanung: Faktor für Erfolg	12
	Praxisluft: Ersticken oder Erfrieren?	16
	Fit durch gute Beleuchtung	17
	Aktion zahnfreundlich e. V.	18
	Piercing: Heilkunde oder Humbug?	19
	Studienwahl	20
	Tipps zur Krankenversicherung	21
	Wissenschaftsrat	22
	Schweizer Gedanken zur Studienreform	24
	Preisverleihungen...	25
	IDS – Größte Dentalmesse der Welt	26
	Bücher	28
	Impressum	29